

Ins Netz gegangen:

Die Vorschulangebote der Fernsehsender

Kikaninchen.de, ein Projekt des Kinderkanals, ist nicht unumstritten. Eine Analyse der bereits existierenden Onlineportale für Vorschulkinder zeigt jedoch, dass ein qualitativ hochwertiges, auf Fähigkeiten und Fertigkeiten der jungen Nutzer ausgerichtetes Angebot überfällig ist.

Die ARD-Kinderseite (www.kinder.ard.de) ist so etwas wie das Einstiegsportal zu den Angeboten für Kinder aller ARD-Anstalten. Die Webseite ist wie die Konsole eines Raumschiffs gestaltet. Mit einem Klick auf die eingearbeiteten Bilder (Maus, Ernie, Käpt'n Blaubär, Tigerente oder Sandmännchen) landet man auf den entsprechenden Seiten. Vorschulartig sind allerdings nur wenige. Das ARD-Kinderangebot bietet auch eigene „Welten“ an, die nach Planeten geordnet sind. Der „Küchen-Planet“ bietet Rezepte, der „Internet-Planet“ Surf-tipps und der „Spielhöllen-Planet“ Spiele. Es handelt sich dabei aber in der Regel nicht um eigene Kreationen, sondern um die Zusammenfassungen der jeweiligen Angebote der Landesrundfunkanstalten.

Der „Spielhöllen-Planet“ beispielsweise bietet u. a. einen Link zur Maus-Seite des WDR (www.wdrmaus.de).

Der Webauftritt der beliebtesten deutschen Kindersendung stellt ein reichhaltiges, ganz auf die Zielgruppe zugeschnittenes Angebot zur Verfügung. Allerdings ist es unumgänglich, dass Eltern erst einmal die Symbole erklären; Kindern wird nicht auf Anhieb ersichtlich sein, dass die rasanten Zahnräder für die berühmten „Sachgeschichten“ stehen oder der flimmernde Gameboy für das Gästebuch. Die Seite ist ein wahrer Tummelplatz, auf dem man immer wieder auf neue überraschende Angebote stößt. Abrufen kann man nicht nur diverse „Mausspots“ (die kurzen Trickgeschichten mit Maus, Elefant und Ente), sondern auch die Sachgeschichten. Die Webseite bietet zudem jeweils rund ein Dutzend Spiele, Ausmalvorlagen, Bastelanleitungen und Rezepte. Die Spiele sind überwiegend lustiger Zeitvertreib, deren pädagogischer Mehrwert – mit viel Wohlwollen – in der Auge-Hand-Koordination liegt. Letztlich aber geht es vor allem darum, Spaß zu haben.

Pädagogisch ungleich ausgereifter ist die Seite mit dem Elefanten (www.wdrmaus.de/elefantenseite), die auf den gleichen Grundsätzen wie die *Sendung mit dem Elefanten* basiert. Zu jedem einzelnen Angebot gibt es einen Elternbereich mit Informationen über die jeweiligen Lernziele und -effekte. Die Seite ist insgesamt noch stärker auf Onlineanfänger ausgerichtet als die Maus-Webseite. Die Navigation ist einfach und leicht zu durchschauen. Fährt man mit dem Mauszeiger auf die Gesichter und Symbole, sagt eine Kinderstimme, welche Angebote man jeweils aufrufen kann. Sympathisch ist auch die reduzierte Anmutung. Die Spiele sind ebenfalls sehr anschaulich und für Onlineanfänger leicht nachzuvollziehen, da eine Kinderstimme die Regeln erklärt. Einige Spiele üben gezielt die Bewegungen mit der Maus.

Auch die Sandmännchen-Seite des RBB (www.sandmaennchen.de) hält ein reichhaltiges Angebot bereit, das von der Information über verschiedene Filmfiguren bis zu Geschichten reicht, die sich die Kinder



wahlweise erzählen oder von Eltern vorlesen lassen können. In der Rubrik „Spiele“ gibt es die üblichen Malbilder, Rezepte, einen Kalender zum Selberbasteln und natürlich diversen Zeitvertreib von Memory übers Labyrinth bis zum Puzzle. Viele dieser Spiele sind schlichte Formen sogenannter Jump-&-Run-Games, bei denen die Figuren vorwärtsstrebend Hindernissen ausweichen müssen. Nicht alle Spielregeln werden akustisch erklärt, einige Erklärungen sind zudem unvollständig; und das Sandmännchen als Torwart beim Elfmeterschießen ist ein mindestens merkwürdiger Anblick. Die Webseiten der anderen ARD-Sender richten sich überwiegend an Kinder im Grundschulalter. Gleiches gilt für tivi.de, die Kinderseite des ZDF. Der Vorschulbereich ist nicht einmal ausdrücklich ausgewiesen; ohne Hilfe der Eltern werden Kinder, die noch nicht lesen können, die entsprechenden Seiten gar nicht finden. Die Welt von Biene Maja z. B. ist ebenso wenig mit dem großen Spektrum der Elefanten-Seite vom WDR zu vergleichen wie der Vorschul-

bereich im Ki.Ka, der mit seiner bunten Aufmachung z. T. an kommerzielle Angebote erinnert: Die „Glücksbärchis“ würden besser zu Super RTL passen. Die entsprechende Webseite ist genauso bonbonbunt und infantil wie die Serie. Die Spiele allerdings sind für Onlineanfänger z. T. durchaus knifflig und anspruchsvoll. Andere Herausforderungen hingegen dürften selbst jüngste Nutzer unterfordern. Ungleich komplexer, aber dafür auch nicht gratis ist der Toggolino Club von Super RTL (www.toggolino.de). Nicht zu Unrecht fürchtet der Sender angesichts der Pläne für kikaninchen.de um seine Pfründe. Der Club richtet sich an 3- bis 7-jährige Kinder und bietet u. a. rund 130 (Lern-)Spiele. Die jährlichen Kosten betragen 69 Euro. Nach Angaben von Super RTL hat der Toggolino Club derzeit 70.000 Abonnenten. Die Spiele sind rund um die Protagonisten der Vorschulserien des Senders gestaltet. Der angekündigte Mehrwert klingt mitunter jedoch vielversprechender, als es die Spiele halten können; die sind z. T. hinsichtlich der Ani-

mation wie auch des Einfallsreichtums eher schlicht. Trotzdem hat der Toggolino Club allein schon durch das große Spektrum seiner unterschiedlichen Bereiche eine große Vielfalt zu bieten. Jede der 14 Figuren hat eine eigene Homepage und lädt zu unterschiedlichstem Zeitvertreib ein; zu den reinen Spielen kommen Malvorlagen, Gesangsangebote, Hörspiele etc. Der Club ist außerdem ein geschlossener Bereich, Kinder können ihn nicht durch versehentliche Klicks auf Links verlassen.

Die Webseite Nick Jr. (www.nickjr.de) besteht überwiegend aus Modulen, die von Nickelodeon USA übernommen worden sind. Die Importe werden immerhin teilweise an hiesige Bedingungen angepasst. Augenfällig ist das bei *Dora*. Amerikanischen Kindern soll die Serie helfen, spanische Begriffe zu lernen, in Deutschland vermittelt Dora englische Wörter. Ansonsten gibt es den üblichen Klick-Zeitvertreib, die Spiele sind eher schlicht.

Tilmann P. Gangloff

